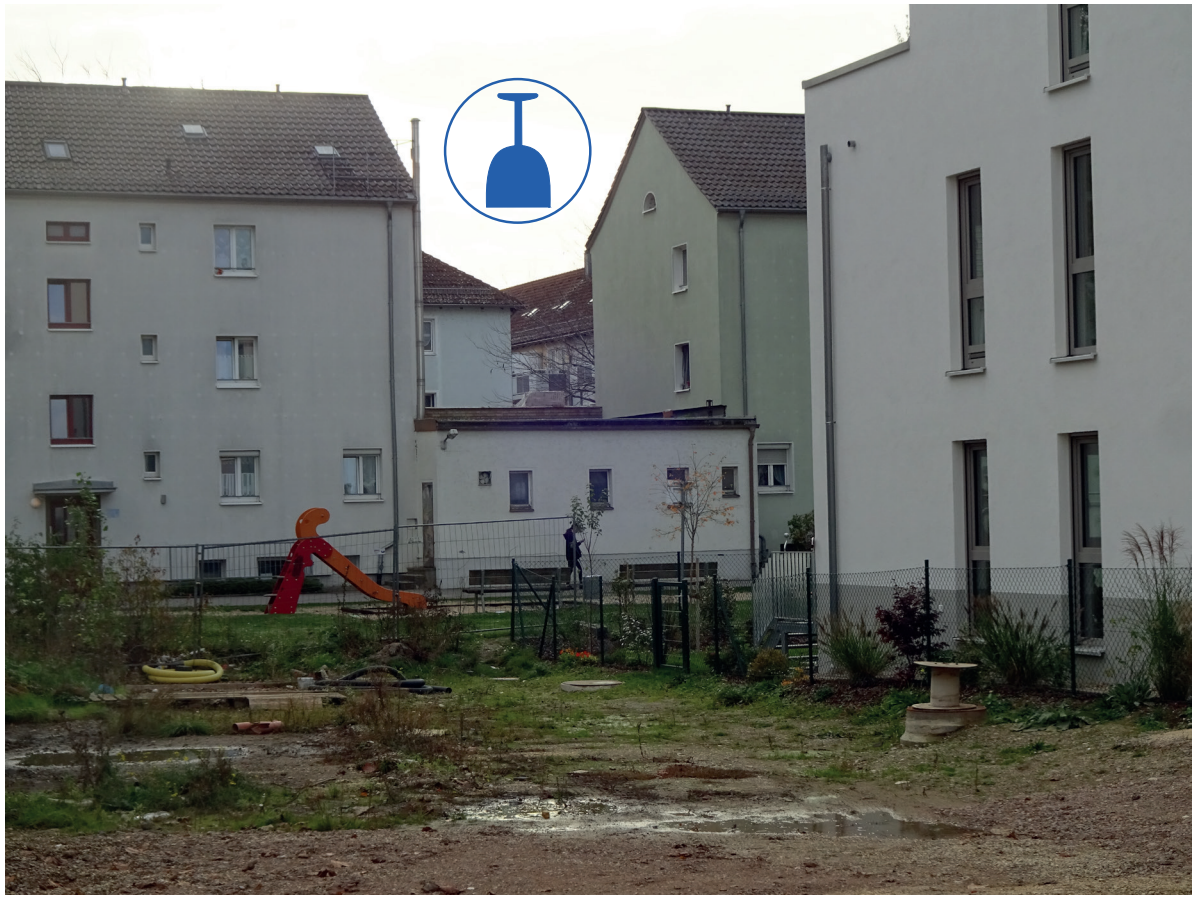
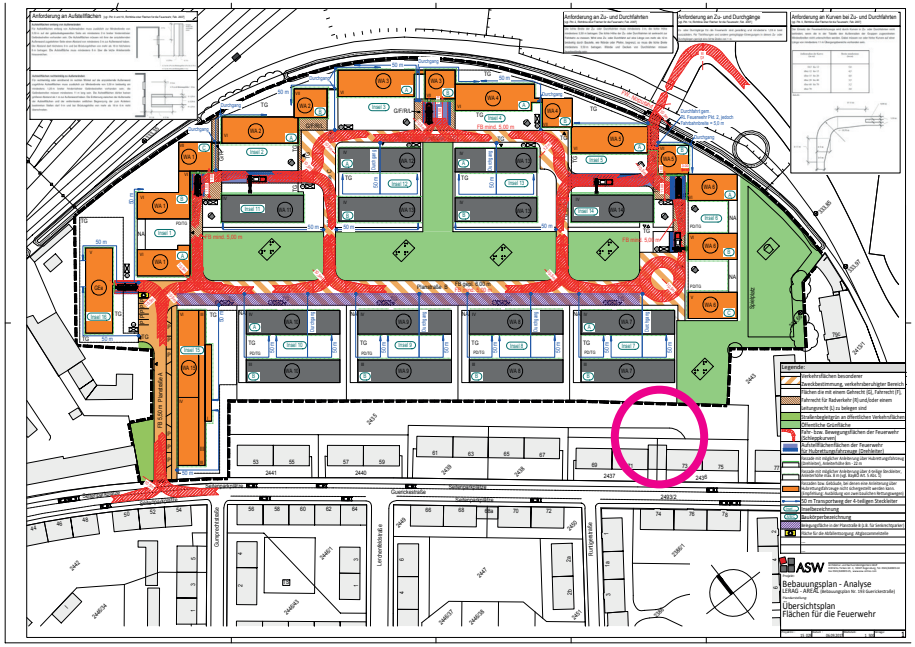
On the Decks – fast ganz oben und genau dazwischen. Dachkonzert und Videodreh

Zur Eröffnung der Kaufladen-Nordseite im April 2023 findet auf dem darüberliegenden Flachdach ein Konzert statt, das aus verschiedenen Anwohnerperspektiven und aus der Vogelperspektive gefilmt wird - über die alten und neuen Quartiersgrenzen hinweg, über das von Bahngleisen zerschnittene Entwicklungsgebiet Innerer Südosten hinaus, über die gesamte Stadt hinweg, über ihre Grenzen hinaus. Das Publikum aus den benachbarten Wohnquartieren im Norden und Süden steht auf der Straße, schaut aus den Fenstern, sitzt auf den Balkonen, Dachterrassen, im Vorgarten oder unterhält sich an der dazwischen liegenden Bar im Kaufladen. Das Konzert wird auf Ghost Town Radio live übertragen.

Stilistisch und ikonografisch orientieren wir uns bei diesem Happening an anderen Dachkonzerten, z.B. der Beatles, Jefferson Airplane, Fuck Art Let´s Dance!, den Einstürzenden Neubauten oder der Techno-Marching-Band Meute bei den Elbphilharmonie Sessions.





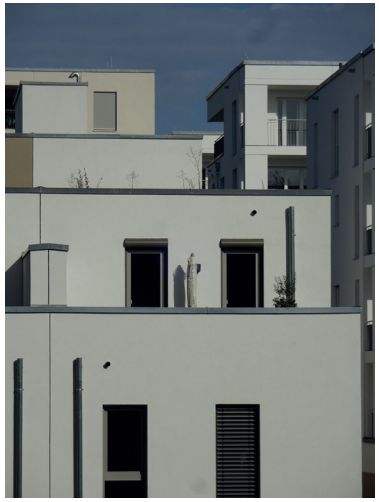
Bebauungsplan Nr 193 - Guerickestraße/ LERAG

Einreichung zum Jahresthema 2023 „Höhenflug“

Förderverein für unter- und überirdische UrbanismusForschung /
Fvfu-uüiUF.e.V. Ansprechpartner: Jakob Friedl,
Email: jakob@ribisl.org, Tel: 0176 97 87 97 27
Konzeption: Sabine Kowoll, Jakob Friedl, Max Erl

Kostenplan: 1200 € vom Kulturreferat
Gage für eine vielköpfige Band auf dem Dach: 500 €
Gage für eine weitere Band anschließend im Kaufladen: 300 €
Öffentlichkeitsarbeit: 100 €
Material für Kulissen: 50 €
Technik: 100 €
Techniker: 100 €
Transporte: 50 €

Eigenleistung des Kunstvereins: 1780 €
Grafik: 150 €
Postwurf 3000 Flyer: 4 Personen 5 h á 11 €: 220 €
Organisation: 20 h á 22 €: 440 €
Malen und Aufhängen von Schildern: 220 €
Helfer*innen Auf- und Abbau des Sets, Aufsicht: 2 x 8 h á 11 €: 176 €
Betreuung Infostand und Kommunikation: 6 h á 22 €: 134 €
Auswertung des Ton- und Videomaterial,
Schnitt & Produktion: 20 h á 22 €: 440 €



Hintergrund der Aktion

Der Fvfu-uüiUF.e.V. Kunstverein entwickelt seit 2022 in der Guerickestraße auf dem Grund der Stadtbau GmbH den Nachbarschaftsprojektraum „Kaufladen für Erwachsene“ und betreibt davon ausgehend auch die 140 m lange „Guericke-Gallery“ und das 300 m breite partizipative „Vorgartenamt“ im Straßenbegleitgrün. Die Projekte werten hier das unmittelbare Lebensumfeld der Bewohner*innen im Entwicklungsgebiet Innerer Südosten auf, auch um den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

Unmittelbar hinter dem Kaufladen liegt ein kleiner Spielplatz der Stadtbau, daran angrenzend auf dem Areal „Wohnen am Kunstpark“ eine Grünfläche mit einem breiten Durchgang für Fußgänger – gleich neben der zentralen Fahrradabstellanlage. (vgl. beigefügter Plan)

Diese Öffnung im Westen des Bebauungsplans Nr.193 stellt für die neuen Bewohner*innen des an die Bahnlinie grenzenden und zur Guerickestraße hin eingezäunten ehemaligen LERAG-Geländes den kürzesten fußläufigen Weg zum Ostpark, zum ÖPNV an der Landshuterstraße, zum Nahversorgungsstandort Hornstraße, zum Stadtviertel und zur öffentlichen Infrastruktur dar.

Während sich die einzige MIV-Zufahrtsstraße im Osten des neuen langgezogen Quartiers befindet und keine weiteren Durchgänge vorgesehen sind öffnet sich dieses also in einem verhältnismäßig kleinen Bereich im Westen mit öffentlich zugänglichen Flächen und einem Spielplatz hin zum Viertel, zum Jugend- & Begegnungszentrum, dem siebenzügigen städtischen Kinderhaus Guericke, zur städtischen Sportanlage und dem geplanten Sportpark sowie zur geplanten Grundschule auf dem Gelände der ehemaligen Pionierkaserne in der Guerickestraße.

Der Hinterausgang des Nachbarschaftsprojektraums „Kaufladen für Erwachsene“ liegt, 15 m von der Grundstücksgrenze entfernt, genau auf der Höhe an der der Zaun aufhört, der kürzeste Weg beginnt und beide Nachbarschaften zumindest sichtbar zusammengeführt werden.

2023 wollen wir auf der Rückseite des „Kaufladens“ u.a. eine neue Tür einbauen, um den Projektraum auch in Richtung der Bewohnerschaft des neuen hochpreisigen Quartiers „Wohnen am Kunstpark“ zu öffnen. Wir wollen so mit unserem partizipativen Projekt nach beiden Seiten ein noch breiteres Publikum ansprechen, die Vielfalt des Angebots im „Kaufladen“ erhöhen und einen Durchgangs- und Kulturraum für nachbarschaftlichen Austausch schaffen.

Doch wieviel Begegnung findet tatsächlich statt? Brechen Beschränkungen zwischen den „Quartieren“ auf? Finden alteingesessene Bewohner*innen und neu Hinzugekommene zusammen?
Bei „On the Decks – fast ganz oben und genau dazwischen.“ überwinden zunächst Klänge und Rhythmen bauliche Grenzen.
Das Publikum tut es ihnen nach.